

nung mancher der Geschäfte übrig geblieben, die bey dem Bergbau sehr bekannt sind. So Anschneiden, und der Anschnitt, womit das Verlesen der Rechnungen, über jede gangbare Grube des Reviers im Bergamte, bezeichnet wird. Man schnitt vorhin auf Hölzer — die sogenannten Kerbhölzer — durch einfache Kerben die Kosten der Gruben, welche wir jetzt sehr umständlich mit Zahlen und Worten in dicke Bücher aufschreiben, woraus denn im Bergamte das Erforderliche abgelesen werden muß. Alles wird nun in zweckmäßiger Ordnung aufs genaueste in Schrift verfaßt. Nicht mehr durch bloßes einfaches Anschneiden — das Wort ist indeßen immer geblieben — auf Kerbhölzer, darf und kann das weitläufige Rechnungswerk abgethan werden, und so ist das Aufbehalten zur Nachricht ziemlich gesichert. Aber bey jenem vorigen wenigen Aufschreiben, war freylich das gänzliche Verlohrengehen aller Nachrichten sehr leicht möglich, wie sehr wir daher auch wünschen mögen, daß wenn gleich wenig, doch nur das Wenige uns Nöthige, um die Größe des damaligen Reichthums genau zu erkennen, von unsern glücklichen Vorfahren der ersten Zeitalter, möchte aufgezeichnet, dagegen aber vervielfältiget möchte nieder gelegt worden seyn, um so der leicht möglichen Vernichtung die schätzbaren Nachrichten zu entziehen — alles unser Wünschen ist vergebens. Das sehr Wenige, was etwan ja möchte noch aufgeschrieben gewesen seyn, ist samt den fatalen Hölzern verbrannt, worauf die bedeutenden

tenden